

Projektentwicklung

Nachdem im abgelaufenen Berichtsjahr wiederum 3 Lehrlinge aus unserem Lehrbetrieb im siebenbürgischen Harman/Honigberg ihre Ausbildung erfolgreich abschliessen konnten, gestaltete sich die Einstellung neuer Lehrlinge schwierig. Bekanntlich nehmen wir nur Lehrlinge mit 12-jährigem Schulabschluss an und konkurrieren somit quasi mit den Hochschulen. Im Herbst hatten sich doch 5 Interessenten zur Aufnahmeprüfung gemeldet, von denen aber nur Einer erschien. Aufgrund des handwerklichen Testes zeigte es sich jedoch, dass sich dieser für die handwerklich fordernden Berufe Orgelbauer oder (Kunst-)Schreiner nicht eignete. Die Lehrlinge, die sich z.Zt. noch in Ausbildung befinden warten nun auf Nachschub im nächsten Jahr.

Die Betriebsgesellschaft COT erhielt im Berichtsjahr den Auftrag zur Restauration der grossen Orgel in der katholischen Kathedrale Sj. Josif in Bukarest. Dabei handelt es sich um ein sehr grosses Projekt in der Grössenordnung von CHF 450'000. Anders als die meisten Orgeln in Siebenbürgen ist dieses Instrument mit einer elektro-pneumatischen Traktur (Verbindung von der Taste zur Pfeife) ausgerüstet. In Zusammenarbeit mit einem österreichischen, auf solche Orgeln spezialisierten Unternehmen, bietet dieser Auftrag unseren Lehrlingen, sowie einigen bei uns ausgebildeten Orgelbauern eine ausgezeichnete Chance für Weiterbildung. Im Berufsleben des Orgelbauers genügt natürlich das Wissen über die Restauration einer mechanischen „Denkmalorgel“ nicht, da im Laufe der Jahrhunderte sehr unterschiedliche Orgeltypen gebaut worden sind.

Ein Höhepunkt im Frühling 2008 war die Einweihung der restaurierten und wieder über dem Altar thronenden historischen Orgel in der Kirche von Deutsch-Weisskirch. Kein geringerer als Prinz Charles von England reiste an, um der festlichen Einweihung beizuwohnen. Ebenfalls zu einer Einweihungsfeier kam es im Dom zu Szeget (Ungarn), wo die von uns restaurierte Chororgel der Kirchgemeinde wieder übergeben werden konnte. Zwei weitere Restaurationen alter Orgeln in Siebenbürgen und die Herstellung von Massivholz-Möbeln für gediegene Räumlichkeiten sowie verschiedener weiterer Spezialaufträge für unsere Schreinerlehrlinge bezeugen immer noch, dass wir genügend Aufträge erhalten, an denen ausgebildet werden kann. Das Problem ist inzwischen eher die räumliche Enge in Honigberg geworden, weshalb wir Kapazitätserweiterung planen. Der damit verbundene Finanzierungsbedarf beschäftigte den Stiftungsrat im Berichtsjahr besonders. Die exekutiv tätigen Räte benötigten 2008 - auch dafür - ca. 1'000 unbezahlte Arbeitsstunden.

Finanzielles

Für die benötigte Kapazitätserweiterung - und damit auch Produktivitätsverbesserung - werden ca. € 150'000 benötigt. Eine Finanzierungsmöglichkeit, die sicher erschien, hat sich durch die Finanzkrise leider grösstenteils zerschlagen. Somit sind wir für jeden Beitrag von dritter Seite dankbar. Die Eigenleistung (Umsatz Betriebsgesellschaft COT) ist von Jahr zu Jahr gestiegen und betrug im Berichtsjahr ca. CHF 420'000. Diese deckt zwar die Betriebskosten, aber ein Grossteil der Ausbildungskosten (im Rahmen der dafür geschaffenen lokalen Stiftung FPPR) muss immer noch durch Spenden getragen werden. Erhöhte Produktivität und mehr Kapazität in einer ausgebauten Werkstatt sollte uns erlauben, in absehbarer Zeit auch die Ausbildungskosten selbst tragen zu können. Grossaufträge, wie der Neubau in der Musikhochschule Bukarest in 2007 oder derjenige der kath. Kirche Bukarest sind in Rumänien dünn gesät. Es sind also primär Restaurationen und vermehrt auch spezielle Holzbauteile als Schreinerprodukte, die zur Umsatzsteigerung beitragen werden - und dafür benötigt man eben mehr Raum in der Werkstatt, als uns derzeit zur Verfügung steht.

Unseren Spendern danken wir herzlich für ihr Verständnis und ihre Treue und bitten um weitere Unterstützung, um unser Ausbildungsprojekt weiterführen und auf eigene Beine stellen zu können.